

Lesetechniken

„Die Fünf-Schritt-Methode

1. Überblick gewinnen

Vor dem Lesen wird durch **kursorisches Lesen** ein Eindruck über das Buch/ den Artikel gewonnen. Hilfe dafür können eine Zusammenfassung des Inhalts (Deckelumschlag, bei Zeitschriften das Abstract am Beginn oder Ende des Artikels), Vorworte und Einleitungen, Inhaltsverzeichnisse, Kapitelüberschriften und Hervorgehobenes im Text sein. Hat man sich für die Bearbeitung eines Buches/Artikels entschieden, sollte man diesen zur Bearbeitung in Abschnitte unterteilen und anschließend genauer bearbeiten.

2. Fragen an den Text stellen

Vor dem Lesen werden Fragen formuliert, auf die der Text „antworten“ soll. Als Fragen können z.B. Überschriften im Text umformuliert werden. Dieser Arbeitsschritt ist sehr wichtig, da durch die aktive Auseinandersetzung mit dem Text angeregt wird.

3. Lesen

Farbige Markierungen oder Vermerke am Rand können das Lesen des Textes erleichtern

4. Rekapitulieren und Fragen beantworten

Nach dem Lesen versucht man, die wichtigsten Punkte des Textes in Erinnerung zu rufen und die im zweiten Schritt gestellten Fragen zu beantworten. Die Antworten sollten aus eigenen Sätzen bestehen und nicht vom Buch abgeschrieben werden.

5. Rückblick und Endkontrolle

Zum Abschluss werden die Ergebnisse nochmals rekapituliert und die Notizen in eine endgültige Form gebracht, auf die zu einem späteren Zeitpunkt (unabhängig vom gelesenen Text) zurückgegriffen werden kann.

Diagonales Lesen

Beim diagonalen Lesen werden nur bestimmte Abschnitte des Textes gelesen wie etwa das Abstract, Überschriften, die Zusammenfassung im Schlussteil, aber auch kursiv oder fett hervorgehobene Wörter, Aufzählungen und Gliederungen. man kann sich auch anhand von Schlüsselwörtern durch einen ganzen Text hangeln ohne alle Sätze gelesen, aber dennoch den Sinnzusammenhang verstanden zu haben

Kursorisches Lesen

Das kursorische Lesen ist im Gegenteil zum diagonalen Lesen eine sehr intensive Art sich Büchern und Artikeln zu widmen oder einer Relevanzprüfung zu unterziehen. Die Bücher werden regelrecht mit Notizen und Markierungen durchgearbeitet, Exzerpte und das Lesen von anderen Büchern gehören dazu, um sich einen umfassenden Überblick über ein ganzes Themenfeld zu verschaffen. Hilfreich ist auch immer wieder, sich eigene Fragen über den Text zu stellen.

Lerntechniken

Markieren und Hervorheben

Um die Informationen eines Textes genauer zu erfassen, kann man verschiedene Arbeitstechniken zur Markierung und Hervorhebung einsetzen.

1. Mit Unterstreichungen können schon bei der ersten Lektüre eines Textes wichtige Gesichtspunkte hervorgehoben werden. Allerdings muss man sich vor dem zeilenweisen Unterstreichen hüten. Stattdessen ist ein Längsstrich am Rand des Textes angebracht, wenn die Unterstreichung zwei ganze Zeilen übersteigt. Im zweiten Lekturedurchgang können dann bei genauerer Textkenntnis einzelne Begriffe und Wendungen in dem so markierten Abschnitt hervorgehoben werden.

2. Mit Markierungen am Rand und innerhalb eines Textes und kurzen Randkommentaren verschafft man sich den nötigen Überblick über einen Text.

3. Beim Exzerpieren werden längere Textpassagen mit eigenen Worten zusammengefasst und/oder auszugsweise wörtlich übernommen. Wenn Texte unter einer bestimmten Fragestellung exzerpiert werden, muss die gedankliche Struktur und der Argumentationszusammenhang des Ausgangstextes erhalten bleiben. Bei wörtlichen Übernahmen (Zitate), muss am Ende eine Quellenangabe stehen.